

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Wunderbare Wasser

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

96
leib Das mer ist di werlt dy
irrent uns alle vil vnd sy müge
Nu merkecht du well wir nicht
streiten vnd wider sitzen Denn
alain got der hat das swert vn
den gewalt der tot vns ewich
leich Recht wir aber wol wir
behaben dy ewigen cron Nu
möcht man fragen wie wir recht
ten scholten Recht alle d' engel
sprach Ver-smech di werlt wid
sit dem tiefel ze heis den leib
ein cron zeit du got zelon ob
du das volendest

Sand ysidor9 in
seinem buch von anzlegung
der wart schreibet Das
zwen prunn sein in Guitia der
am vnfruchtperen in fruchtper
macht Der ander fruchtperew
der vnfruchtper macht bey dem
ersten prunn schull wir versten
unsern herren christum eine
vnfruchtperen menschen das ist
der sinder fruchtper macht mit
den werichen der parmbertziheit
Der ander prunn das ist d' pos
geist der einn guten menschen zu
emem posen bringet das er vnfr
uchtper ist an guten werichen In
italy das ist in walichen lant
ist ein prunn der das gesicht d'
augen pessert vnd dy cramenen
augen stewart zu pessern gesicht
Dann tag so scheint er in d' nacht
so prunt er Also dnt christus
unser her der hailt di wunden
der sinder vnd dann tag so scheint

er Das ist wie in diesem leben
so wiricht er di werich d' par
mbertziheit vnd in der nacht
so prunt er Das ist in der gewi
ssen wider di sündt Zu affrica
ist ein prunn der di primmunde
vabtecht erlescht vnd di erlosche
erzint Also dnt unser herre
christus dy primmunden vabtecht
das sind di weisen diser werlt
vnd di herren di sich erleucht
vntcheit vnd witzig di lescht
er vnd di erloschen das sind di
ammoltigen vnd di armen dy
erloschen sind gen der werlt dy
selben entzint er In ydoney ist
ein prunn der vn-sund in dem
jar sein paris vercheit Am
manad ist er plütfar am manad
grün Am manad chlar Also
ist unser her ihesus christus d'
nicht alain mir am mer wenn
am hat er geliten durch men
schlechts hails willen vnd sein
vorb ward vercheit so er gep
aren ward so was es chalt plüt
war was er so er ver-sintten ward
vnd waint an dem chr-eiutz In
Boetia sind zwen prunn der
am prunn macht den menschen
chlug vnd gedechtig der and
macht den menschen vergessind
Der erst prunn ist unser her
christus bezaichent der dem me
nschen tugent zeit der ander
prunn macht den menschen ver
gessind aller guten werich di er
von got enphangen hat Das ist

Der pos geist In Componey
Sind zway wasser Amos der
mann vnd ver treibt vnsinn
Das ander der weib vnd ver
treibt vnperkait der weib
Das erst wasser Das bezaihet
Christum der do ver treibt
di vnfinn vnd vnsinnkait der
sinnit Das ander ist andech
lige andacht vnd auch ein and
ichtig gepet

Der weib
man Aristoteles sagt in
dem buch von wilden
Tieren Auch wil du das ein
rab nimmer aus nung gezeche
jungew vebeln wenn er gemst
hat in einem pawm so leg glas
aschen zwischen den pawm vñ
der vintzen vnd alle lang der
aschen da leit so mag di rab
nicht aus gezechen noch prin
gen di jungen vebeln aus
den ayern Der l rab bedeuñt
den tiefel Das nest bedeuñt
di warnung in des menschen
hertzen mit der warnung di
er hat mit der postkait vñ
dem glas Das maniger lay
worb ist ver stet man Das
menschlich fleisch vñ dem glas
aschen ver stat man di gehugniß
Ihesu christi marter wenn das
glas wirt von aschen vnd wirt
wider zw aschen // An leg man
di gehugniß christi marter
zwischen dem pawm vñ mitten

Das ist zwischen Leib vnd sel
wenn der Leib ist vñ die sel
So mag der tiefel nimmer in
des menschen hertz gemisten vñ
di sinnit aus ziehen

In auster
haußt Iulius der sagt
Das in einem wald gieng
ein man so stunden im siben
pawm vñ plerert schonert
amphitich so nam er ab so vil esset
Das er sew chawm getring // So
chamen zw im Drey mann vñ
firten in aus dem wald vñ an
dem aus gang des walds so viel
er in ein bewffe gruben Das er
gar in sanch von der swer di pürde

In tiefen der wald das ist di
wert di wol ist maniger lay
pawm Das ist der tod siniten
In dem wald das ist in diser
wert Sind siben pawm das
sind di siben tod sinit von den
ein igleich mensch so vil esset auf
sich wasset Das er sew chawm ge
tragen mag noch gepiren Das
ist das er ey nicht zw den gen
aden gottes chomen ist noch mag
alle lang er in den siniten ist
An choment Drey man gwetter
des walds Das sind Drey vñ
Das ist der Leib di wort der
tiefel vñ di helfent im di sinnit
ze volbringen hmitz Das er di
sel leit vñ wirt ver senket in
di grub Das ist in di hell von di
swer der pürde semer sinnit

Ein Chum
Sinn vñ
di pürde
em an der wald
vñ so viel er
vngel vñ
er legen gleser
den edel stem
stem in dem vñ
er dem hebern
andern zum f
igleichem em vñ
von dem vater d
leider wenn er
mit dem güten
em wasser man d
wellen ver suchen
sich vñ ver treib
dem güten stem d
vnter d di zw
mit die mit dem
verwand sichten
fa das der vater
dem er das pürde
vñ tiefen di drey
wolkch di gottes
geschep Das sind
characten Es ist
welchen sin er
die er em güte
di siniten arden
hilt di woren
dem vnglaubhaft
sinn zachen mo
nach der tugent
spricht wir haben